

# Tanz der Vampire gemeistert

## Symphonisches Bläserorchester begeistert fast 700 Besucher

Von Monika Treffer

**Beilngries (DK)** Sämtliche Sitz- und Stehplätze waren lange vor dem Auftakt bereits belegt. „Das war das beste Konzert, das ihr je gegeben habt“, war die Meinung vieler der fast 700 Gäste am Ende des Herbstkonzerts des Symphonischen Bläserorchesters Beilngries am Samstagabend in der Aula des Gymnasiums.

Dabei war der Orchesterleiter noch vor keinem Auftritt so nervös, aber das wussten zuvor nur seine Musiker. Der Grund dafür war das Stück, das der Höhepunkt des Abends werden sollte, ein Medley aus einem der bekanntesten Musicals unserer Zeit: „Tanz der Vampire“. Viele

Wochen hatte Hans Haas das Potpourri, das dem Orchester sein ganzes Können abverlangte, eingeübt. Aber seine Musiker ließen ihren Chef nicht im Stich, konzentriert entführten sie das Publikum in die makabre Welt der Vampire und ließen die Zuhörer in die verschiedenen Stimmungen dieses Musicals eintauchen, welches Roman Polanski nach der Vorlage seines berühmten gleichnamigen Kultfilms geschaffen hatte. Trotz seiner elf Minuten Länge wurde das Stück nie langweilig, und daran war nicht nur das Arrangement des Komponisten Wolfgang Wössner schuld, der große orchestrale Passagen abwechselnd mit ruhigen Balladen und rasanten Rockpassagen

einfließen lässt, sondern auch das Traumpaar des Abends, das Gesangsduo Kristin Schmid und Matthias Betz. Mit dem Lied „Totale Finsternis“ überraschten die beiden die Zuschauer, indem sie es über den Köpfen der Zuhörer von der Empore der Aula herab sangen.

Sängerin Kristin moderierte mit ihrem jugendlichen Charme den Abend, als hätte sie noch nie etwas anderes getan, bereichert mit ihrer glockenreinen Stimme inzwischen jedes Konzert. Neuland dagegen betrat ihr Partner Matthias Betz. Schon seit Jahren sitzt er im Orchester am Schlagzeug, und niemand ahnte etwas davon, dass ein verborgenes Talent mit einer Tenorstimme in den eigenen Reihen schlummerte. Entdeckt hat ihn Kristin am Lagerfeuer während eines Probenwochenendes in Riedenburg, und seitdem üben die beiden zusammen. Seine Premiere beim Herbstkonzert gab Matthias mit dem bekannten Liebeslied an die Musik „Vivo per lei“, das er mit Kristin im Duett sang.

Als Ausnahmetalente werden Studierende in Hochschulen darauf vorbereitet, als Solisten aufzutreten und in Ensembles tragende Rollen zu übernehmen. Da hat es das Symphoni-



**Noch einmal toppte das Symphonische Bläserorchester Beilngries** den Zuschauerrekord vom vergangenen Jahr. Mit zirka 700 Gästen platze die Aula des Beilngrieser Gymnasiums aus allen Nähten. Der absolute Höhepunkt war ein Medley aus dem bekannten Musical „Tanz der Vampire“. Fotos: Treffer

sche Bläserorchester Beilngries leicht, dass es diese Talente ohnehin schon hat, denn es gehört eine große Portion Mut dazu, sich vor 700 Zuschauern hinzustellen und ein Solostück zu spielen. Mit „Hot Toddy“, einem winterlichen Cocktail, serviert auf dem Baritonsaxophon, bewies Fabian Schmidt diesen Mut. Auch Julia Pröll schien vom Lampenfieber verschont geblieben zu sein. Mit dem anspruchsvollen „Wild Cat Blues“ bewies sie ihr absolutes Können auf der Klarinette und erntete für ihr Geschick auf dem Instrument viel Beifall.

Auf stressige Proben blickte

Regina Hausner, die das Jugendorchester wieder leitet, zurück. Erst vor einigen Monaten hat das Orchester Nachwuchs bekommen und ist inzwischen auf 36 Mitglieder angewachsen. Einige sind erst seit Oktober dabei. Mit „Lord of the Dance“ und „Irish Dream“ entführten die Jugendlichen das Publikum auf die grünen Insel Irlands, nachdem sie den Song „Barocco“ gekonnt zu Gehör brachten.

Nach der Pause ging es mit dem „Radetzky Marsch“ von Johann Strauss weiter. „Viele flotte Stücke habt ihr heuer einstudiert“, lobte auch einer der

Ehrengäste, unter denen sich Bürgermeisterin Brigitte Frauenknecht (BL/FW) und die stellvertretende Landrätin Rita Böhm (CSU) befanden. Den Weg nach Beilngries fand auch wieder der Kreisvorsitzende des Nordbayerischen Musikbunds, Gerhard Engel.

Mit „Nessaja“ aus dem Kindermusical „Tabaluga“ glänzte Matthias Betz, bevor sich das Orchester vom Publikum verabschiedete. Zum Schluss bedankte sich Ruth Dotzer, Vorsitzende des Orchesters, bei allen Helfern die hinter der Bühne agierten, besonders beim Hausherrn Josef Schmid.



**Seit Herbst leitet Regina Hausner** aus Fribertshofen wieder das Jugendorchester. Einige Instrumentalisten sind erst seit Oktober dabei und stellten sich schon der großen Herausforderung, auf dem Herbstkonzert, das den Höhepunkt des Musikjahres bildet, mitzuspielen.